



TV-Sendung vom 07.05.2023 (Nr. 1441)

Die Glaubenskraft einer Familie – Teil 2

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT

PREDIGTTEXT: *„Als Jethro, der Priester von Midian, Moses Schwiegervater, alles hörte, was Gott an Mose und an seinem Volk Israel getan hatte, wie der HERR Israel aus Ägypten geführt hatte, ² da nahm Jethro, Moses Schwiegervater, die Zippora, die Frau Moses, die er zurückgesandt hatte, ³ und ihre zwei Söhne (der Name des einen war Gersom; denn er sprach: »Ich bin ein Fremdling in einem fremden Land geworden«; ⁴ und der Name des anderen Eliëser; denn »der Gott meines Vaters ist meine Hilfe gewesen und hat mich von dem Schwert des Pharaos errettet«); ⁵ und Jethro, Moses Schwiegervater, und seine Söhne und seine Frau kamen zu Mose in die Wüste, als er sich an dem Berg Gottes gelagert hatte. ⁶ Und er ließ Mose sagen: Ich, Jethro, dein Schwiegervater, bin zu dir gekommen, und deine Frau und ihre beiden Söhne mit ihr. ⁷ Da ging Mose hinaus, seinem Schwiegervater entgegen, und beugte sich nieder vor ihm und küsste ihn. Und als sie einander begrüßt hatten, gingen sie in das Zelt. ⁸ Da erzählte Mose seinem Schwiegervater alles, was der HERR dem Pharaos und den Ägyptern um Israels willen getan hatte, und alle Mühsal, die ihnen auf dem Weg begegnet war, und wie der HERR sie errettet hatte. ⁹ Jethro aber freute sich über alles Gute, das der HERR an Israel getan hatte, und dass er sie errettet hatte aus der Hand der Ägypter. ¹⁰ Und Jethro sprach: Gelobt sei der HERR, der euch errettet hat aus der Hand der Ägypter und aus der Hand des Pharaos, ja, der sein Volk aus der Gewalt der Ägypter errettet hat! ¹¹ Nun weiß ich, dass der HERR größer ist als alle Götter; denn in der Sache, worin sie in Vermessenheit handelten, ist er über sie gekommen! ¹² Und Jethro, Moses Schwiegervater, nahm Brandopfer und Schlachtopfer, um Gott zu opfern. Da kamen Aaron und alle Ältesten von Israel, um mit Moses Schwiegervater ein Mahl zu halten vor dem Angesicht Gottes. ¹³ Und es geschah am folgenden Tag, da setzte sich Mose, um das Volk zu richten; und das Volk stand um Mose her vom Morgen bis zum Abend. ¹⁴ Als aber Moses Schwiegervater alles sah, was er mit dem Volk tat, sprach er: Was tust du denn mit dem Volk? Warum sitzt du allein und das ganze Volk steht um dich her vom Morgen bis zum Abend? ¹⁵ Mose antwortete seinem Schwiegervater: Das Volk kommt zu mir, um Gott zu befragen. ¹⁶ Denn wenn sie eine Rechtssache haben, kommen sie zu mir, dass ich entscheide, wer von beiden recht hat, und damit ich ihnen Gottes Ordnungen und seine Gesetze verkünde. ¹⁷ Aber Moses Schwiegervater sprach zu ihm: Es ist nicht gut, was du tust! ¹⁸ Du wirst müde und kraftlos, sowohl du als auch das Volk, das bei dir ist; denn diese Sache ist zu schwer für dich, du kannst sie allein nicht ausrichten. ¹⁹ So höre auf meine Stimme; ich will dir raten, und Gott wird mit dir sein. Tritt du für das Volk vor Gott und bringe du ihre Anliegen vor Gott ²⁰ und erkläre ihnen die Ordnungen und Gesetze, dass du ihnen den Weg verkündest, auf dem sie wandeln, und die Werke, die sie tun sollen.*

21 Sieh dich aber unter dem ganzen Volk nach tüchtigen Männern um, die Gott fürchten, Männer der Wahrheit, die dem ungerechten Gewinn feind sind; die setze über sie als Oberste über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn, 22 damit sie dem Volk allezeit Recht sprechen! Alle wichtigen Sachen aber sollen sie vor dich bringen und alle geringen Sachen sollen sie selbst richten; so wird es dir leichter werden, wenn sie die Bürde mit dir tragen. 23 Wenn du das tun wirst und wenn es dir Gott gebietet, so wirst du bestehen können; und dann wird auch dieses ganze Volk in Frieden an seinen Ort kommen! 24 Da folgte Mose der Stimme seines Schwiegervaters und tat alles, was er sagte. 25 Und Mose erwählte tüchtige Männer aus ganz Israel und machte sie zu Häuptern über das Volk, zu Obersten über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn, 26 damit sie dem Volk allezeit Recht sprechen sollten; die schweren Sachen brachten sie vor Mose, die geringen Sachen aber richteten sie selbst. 27 Darauf ließ Mose seinen Schwiegervater ziehen, und er kehrte in sein Land zurück.“ (2. Mose 18,1-27)

In unserem heutigen Kapitel sehen wir die Kraft einer Familie – oder besser: die „Glaubenskraft einer Familie“, die sich vor Gott zusammenfindet. Es geht um die Familie des Mose.

Die Wiedervereinigung mit der Familie

Als Mose seine Familie nach langer Trennungszeit endlich wiedersah, war ihm eine Sache besonders wichtig: Er erzählte seinem heidnischen Schwiegervater von dem großen Heil Gottes, das dieser an Seinem Volk tat: *„Da erzählte Mose seinem Schwiegervater alles, was der HERR dem Pharao und den Ägyptern um Israels willen getan hatte, und alle Mühsal, die ihnen auf dem Weg begegnet war, und wie der HERR sie errettet hatte“* (2. Mose 18,8).

 2. Mose 18,8

Mose fragte den Jethro nicht, ob die Schafherde gewachsen war und wie das Wetter in der letzten Zeit so war, sondern er erzählte dem heidnischen Priester von der Errettung seines Lebens und seines Volkes durch den lebendigen Gott.

Man kann sagen: Er bezeugte ihm das Heil in Jesus Christus, denn er erzählte ihm auch von dem Blut des Lammes, das um der Bewahrung und Rettung Israels willen geschlachtet werden musste. Die Geschichte der Befreiung Israels aus der Sklaverei Ägyptens ist ja nichts anderes als ein Hinweis und ein Bild auf die ewige Errettung derer, die Christus, dem Gekreuzigten, dem Lamm Gottes, im Glauben vertrauen.

Wenn wir heute ein Familientreffen haben – was ist da unser Hauptthema? Jesus? Sein Heil? Sein Evangelium? Seine Wunder und Durchhilfen in unserem Leben? Manche Christen reden lieber nicht über das Evangelium, weil einige Verwandte ungläubig sind und das nur Ärger bringt. Ich weiß, es gehört viel Weisheit dazu. Aber ich wünsche uns allen dennoch viel Bekennernut in unseren Familien!

Halten wir es mit Petrus, der gesagt hat: „Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben“ (Apostelgeschichte 4,20). So war es auch Mose unmöglich zu schweigen. Er konnte nicht anderes tun, als die großen Taten Gottes zu rühmen. Und auch wir wollen uns nicht schämen, sondern Jesus in die Mitte unserer Familien stellen. Dann werden wir sehen, dass Gott Frucht schaffen wird.

■ Apostelgeschichte 4,20

a) Die endgültige Bekehrung des Jethro

Denn wie reagierte der Priester Jethro, dessen midianitisches Volk für Götzendienst bekannt war (4. Mose 25,17-18; 31,2-3+16), auf das Lob Gottes? „Jethro aber **freute** sich über alles Gute, das der HERR an Israel getan hatte, und dass er sie errettet hatte aus der Hand der Ägypter. ¹⁰Und Jethro sprach: **Gelobt sei der HERR, der euch errettet hat** aus der Hand der Ägypter und aus der Hand des Pharaos, ja, der sein Volk aus der Gewalt der Ägypter errettet hat! ¹¹Nun weiß ich, dass **der HERR größer ist als alle Götter**; denn in der Sache, worin sie in Vermessenheit handelten, ist er über sie gekommen!“ (2. Mose 18,9-11).

■ 2. Mose 18,9-11

Der Heide fing an, den Gott Israels zu loben! Er bekannte, dass dieser größer ist als alle Götter. Gewiss war er auch zuvor schon dem Glauben der Juden gegenüber nicht abgeneigt gewesen – hatte er doch von Mose und wohl auch von seiner eigenen Tochter von dem Gott Israels gehört. Er war also kein Hardcore-Heide. Aber eines hatte ihm noch gefehlt: der lebendige Glaube, das Herzenslob, die Wiedergeburt. Nun empfing er das alles. Das fröhliche Zeugnis Moses hatte sein Herz vollends geöffnet und ihn überführt.

b) Ein gemeinsamer Gottesdienst

Ja, und dann lesen wir, wie Mose und Jethro und die ganze Familie Gottesdienst feierten: „Und Jethro, Moses Schwiegervater, nahm Brandopfer und Schlachtopfer, um Gott zu opfern. Da kamen Aaron und alle Ältesten von Israel, um mit Moses Schwiegervater ein Mahl zu halten vor dem Angesicht Gottes“ (V. 12). Jethro opfert dem Gott Israels inmitten der Familie Moses und sie hielten ein Mahl **vor dem Angesicht Gottes**. Wir könnten neutestamentlich auch sagen: Der ehemalige midianitische Priester feierte das Abendmahl mit den Kindern Gottes. Halleluja!

■ 2. Mose 18,12

Mose und seine Familie zeigen uns: Lebe mit deiner Familie voll aus dem Evangelium. Lebe mit ihr ein Leben der Dankbarkeit dafür, dass Christus dich errettet hat, lebe mit ihr ein Leben der Anbetung, der Freude und des Zeugnisses. Schäme dich des Wortes Gottes nicht, sondern bekenne dich vor deiner (noch nicht erretteten) Familie zu deinem Gott und Heiland. Möglicherweise wird sich dann der „Jethro“ in deiner Familie auch zum Ihm bekehren und mit dir dem Herrn opfern und das Abendmahl feiern. Welch wunderbare Familienzusammenführung!

Die Weisheit des Jethro

Am anderen Morgen ging Mose wieder an seine tägliche Arbeit, nämlich das Volk zu regieren und auch Seelsorger und Richter unter ihnen zu sein. Und der neubekehrte Jethro sah Moses Last und Mühe, wie sich das Volk um ihn drängte und Hilfe von ihm wollte.

Und dann sehen wir, wie Gott auch schon Neubekehrten viel Weisheit für die Dinge des Reiches Gottes geben kann. Der Neuling gibt nämlich dem alten Hasen Ratschläge. Und Mose war nicht stolz, sondern er hörte, was Jethro zu sagen hatte: „Was tust du denn mit dem Volk? Warum sitzt du allein, und das ganze Volk steht um dich her **vom Morgen bis zum Abend?**...

■ 2. Mose 18,14.17-18

¹⁷ Es ist nicht gut, was du tust! ¹⁸ Du wirst müde und kraftlos, sowohl du als auch das Volk, das bei dir ist; denn diese Sache ist zu schwer für dich, du kannst sie allein nicht ausrichten“ (V. 14.17-18).

a) Pastoraler Burnout

Hier spricht Jethro über den Burnout von Pastoren, die sich durch mangelnde Weisheit kaputt machen und dabei ihre eigentliche Berufung verfehlen. Das sind Menschen, die alles selbst machen wollen. Ich weiß, es gibt Situationen, in denen du dir als Leiter sagst: „Bevor ich dem anderen das alles erklärt habe, mache ich es lieber selbst!“ Das mag manchmal richtig sein, aber auf lange Sicht ist es keine gute Idee.

Aber der gute Jethro tadelte nicht nur, sondern er machte auch einen praktischen Vorschlag, indem er sagte: „Tritt du für das Volk vor Gott und bringe du ihre Anliegen vor Gott ²⁰ und erkläre ihnen die Ordnungen und Gesetze, dass du ihnen den Weg verkündest, auf dem sie wandeln, und die Werke, die sie tun sollen“ (V. 19-20). Mit anderen Worten: Bete du für das Volk und unterweise es, wie es recht vor Gott wandeln soll. Deine Aufgabe ist es zu beten und zu lehren – aber nicht, ihnen die Strümpfe zu stopfen.

■ 2. Mose 18,19-20

Jethro befand sich auf den Spuren der neutestamentlichen Gemeinde. Als die Apostel anfangs nämlich in ähnliche Schwierigkeiten gerieten wie Mose, beriefen sie eine Versammlung ein und sagten: „Es ist nicht gut, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen, um bei den Tischen zu dienen. ³ Darum, ihr Brüder, seht euch nach sieben Männern aus eurer Mitte um, ... die wollen wir für diesen Dienst einsetzen, ⁴ wir aber wollen beständig im Gebet und im Dienst des Wortes bleiben!“ (Apostelgeschichte 6,2-4).

■ Apostelgeschichte 6,2-4

Was wir hier und auch bei Mose sehen, ist: Es bestand bei den Leitern die Gefahr der Verzettelung, sodass sie sich der sogenannten Tyrannei des Dringlichen unterwarfen. Alles erhebt Anspruch, alles ist sehr wichtig – aber man merkt nicht, dass dabei das Allerwichtigste auf der Strecke bleibt. Versuche nicht, zwei oder drei Füchse zugleich zu fangen, sondern konzentriere dich auf einen. Wenn du das nicht tust, gehen dir alle durch die Lappen und du fängst keinen einzigen.

Das passiert heute oft durch Schwerpunktverschiebungen. Pastoren, die einst ordiniert wurden, um Prediger des Evangeliums zu sein, werden zu Sozialarbeitern, Flüchtlingshelfern oder Umweltaktivisten. So verzettelt man sich und vergeudet seine Kraft an zweitrangige Dinge.

Unser Dienst hat aber eine ewige Dimension! Es geht um die Errettung aus der Sklaverei der Sünde Ägyptens, es geht um Himmel oder Hölle. Da können wir unsere Kraft nicht an Vorletztes verschwenden! Diese Dinge müssen zwar auch geregelt werden – aber nicht von Mose, den Aposteln oder von Dienern, die zum Gebetsdienst, zur Lehre und Verkündigung berufen sind.

Wie ist das bei dir? Verzettelst du dein Leben mit Dingen, die du zur Hauptsache machst, obwohl sie Nebensache sein sollten? Dann machst du dich müde und versäumst das eine, worauf es wirklich ankommt.

b) Hauskreisarbeit

Von Jethro haben wir ein Stück weit unsere Hauskreisarbeit abgeleitet. Am Sonntag gibt es die biblische Unterweisung in der großen Versammlung, die Darlegung des Wortes Gottes, den Unterricht, der zeigt, wie wir recht vor Ihm leben sollen. Aber von der Kanzel aus kann man nicht das Detail besprechen, wie das im persönlichen Leben eines jeden Einzelnen umgesetzt werden kann. Dazu sind die Hauskreise mit ihren Leitern da.

Jethro machte das dem Mose mit diesen Worten klar: *„Sieh dich unter dem ganzen Volk nach tüchtigen Männern um, die Gott fürchten, Männer der Wahrheit, die dem ungerechten Gewinn feind sind; die setze über sie als Oberste über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn,²² ... so wird es dir leichter werden, wenn sie die Bürde mit dir tragen.²³ Wenn du das tun wirst und wenn es dir Gott gebietet, so wirst du bestehen können; und dann wird auch dieses ganze Volk in Frieden an seinen Ort kommen!“* (2. Mose 18,21-23).

 2. Mose 18,21-23

Nach ähnlichen Kriterien sollen gemäß Paulus auch Älteste eingesetzt werden – zum Frieden in der Gemeinde und zur Ausbreitung des Evangeliums. Soli Deo Gloria! Amen.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de , Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05
